

und Blumen neuerer und neuester Einführung; Obstbäume; Gemüse und andere Küchengewächse; Sämereien, Knollen- und Wurzelgewächse; Kolonialpflanzen; Binderei; Kunstgärtnerei; Gartenbauliteratur; Verpackung, Versand und Aufbewahrung; Geschichte des Gartenbaues. Außer zahlreichen Ehrenpreisen (Kunstgegenständen und großen Medaillen) setzt das Komitee 25 000 Lire in bar und Medaillen als Preise aus.

Ein Programm der Ausstellung liegt während der nächsten zwei Wochen im Bureau der »Nachrichten für Handel und Industrie«, Berlin NW. 6, Luisenstraße 33/34, im Zimmer 241 für Interessenten zur Einsichtnahme aus und kann nach Ablauf dieser Frist deutschen Interessenten auf Antrag für kurze Zeit übersandt werden. Die Anträge sind an das vorgenannte Bureau zu richten. Die Drucksachen werden auch bei der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie in Berlin NW. 40, Moonstraße 1, eingesehen werden können.

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

**\* Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 s für je 20 g). —**

»Kaiser Wilhelm der Große«	ab Bremen	22. Februar	} Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.
»Prinz Friedrich Wilhelm«	ab Bremen	26. Februar	
»Amerika«	ab Hamburg	5 März	
»Kronprinzessin Cecilie«	ab Bremen	8. "	
»George Washington«	ab "	12. "	
»Kaiser Wilhelm II.«	ab "	22. "	
»Kaiserin Auguste Victoria«	ab Hamburg	26. "	
»Prinz Friedrich Wilhelm«	ab Bremen	2. April	

Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten.

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie »direkter Weg« oder »über Bremen oder Hamburg« zu versehen.

Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

**\* Kunstverleger und Kautionschwindler.** — Die Kunst der Kautionschwindler erfindet immer neue Tricks. Der jüngste Vertreter dieser Gilde trat als »Kunstverleger« auf. In Wahrheit war der Verleger ein Handlungsgehilfe Kurt Linkus, der durch verdächtige Inserate schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit der Berliner Kriminalpolizei auf sich gelenkt hatte. Er war aber nirgends zu finden. Seine Frau wohnte von ihm getrennt, und der »Verleger« selbst hatte keine Wohnung, da ihm seine Verwandten bald hier, bald dort ein Unterkommen gewährten. In der letzten Zeit erschien nun wieder eine Anzeige, in der Linkus als Inhaber eines Kunstverlages in Halberstadt junge Leute suchte, um in Berlin und Umgegend und in größeren Provinzstädten Zweiggeschäfte einzurichten. Den Bewerbern nahm Linkus als Bürgschaft 175—200 M ab, die er für sich verbrauchte. Als der Betrüger sich mit seiner Frau in der Schreinerstraße traf, wurde er verhaftet und nach einem eingehenden Verhör dem Untersuchungsrichter vorgeführt. (Berliner Tageblatt.)

**\* Zur Jahrhundertfeier der Universität Berlin 1910.** — Zu der im kommenden Herbst bevorstehenden Hundertjahrfeier der Friedrich-Wilhelm-Universität wird die Stadt Berlin als Jubiläumsgabe die Summe von 200 000 M zur Begründung einer Stiftung für Reisestipendien an Studenten der Universität darbringen.

**Internationaler Künstlerverein.** — Unter dem Namen »Union internationale des artistes« hat sich vor kurzem in Paris ein neuer Verein von Künstlern aller Länder gebildet. Die Aufgabe der »Union« ist, ohne Rücksicht auf die Nationalität und Kunstrichtung der Einzelnen, ein Band unter den schaffenden Künstlern der verschiedenen Länder zu knüpfen zur Förderung der Kunst im allgemeinen und der künstlerischen Interessen der einzelnen Mitglieder im besonderen. Der »Union« gehören bereits unter anderen die Maler Boutigny, Chabas, Rob. Fleury, Kaldreuth, Kampf, Laszlo, Laurens, Lefebvre, Liebermann, Merson,

Migl, Miller, Ribera, Röll, Rousseau, Slevogt, Stud, Tattegrain, Villegas, Briandt und die Bildhauer Bistolfi, Alfred Boucher, Jean Boucher, Carles, Desvergues, Gréber, Herter, Injalbert, Landowski, Manzel, Picard, Pouch, Rocher, Sindig, Troubezloi, Verlet an. Das Vize-Präsidium liegt in den Händen Professor Stephan Sindigs, der gegenwärtig in Berlin weilt, um die erste Ausstellung der »Union« in dem neu eröffneten Gebäude von Keller & Reiner, Potsdamer Str. 118 B, bereits in diesem Monat einzurichten. (Bosische Ztg.)

**\* Kongreß der französischen Ärzte.** — Ein Kongreß der französischen Ärzte wird vom 7. bis 10. April d. J. in Paris tagen. Das Komitee hat an sämtliche deutschen ärztlichen Korporationen Einladungen zur Teilnahme ergehen lassen.

**Ein Buch aus Shakespeares Bibliothek.** — Die französische bibliophile Zeitschrift »L'Intermédiaire des Chercheurs et Curieux« weiß von der Existenz einer Reliquie zu berichten, die großes Interesse erregen dürfte. Der »Intermédiaire« verschweigt allerdings, woher ihm die Kunde von dem neuen Funde kommt und wo und von wem er gemacht wurde. Es handelt sich um eine geschichtliche Abhandlung, die einstmalig William Shakespeare gehört haben soll. Es ist ein Quartband von 260 Seiten, der bis auf den modernen Vorderdeckel sehr gut erhalten ist. Er umfaßt unter dem Titel »Supplementum Chronicarum« eine Zusammenstellung aller geschichtlichen Ereignisse seit der Erschaffung der Welt bis zum Jahre 1491. Der Band ist im Jahre darauf in Venedig gedruckt, zeigt sehr fein geschnittene Typen und ist schon an sich als Inkunabel ein Stück von größter Kostbarkeit. Aber was ihn dem Kenner um so viel wertvoller macht, ist die Liste der Besitzer, die sich in lateinischer Sprache am Ende des Textes befindet und angibt, daß der Band nacheinander Johanni Carestino in Bologna und Maximilian und Francesco Sforza, Herzögen von Mailand, gehört hat. Dieser letztere verkaufte ihn an einen gewissen Baldwin, einen Londoner Bürger, der ihn seinerseits im Jahre 1600 an den berühmtesten der Besitzer, an William Shakespeare, weitergab. Dessen Nachfolger ist dann ein Arzt namens Hall, und darauf die Familie Saint-Simon. Monseigneur Saint-Simon, Bischof von Agde, wurde 1794 guillotiniert, und durch zwei seiner Freunde, die die Trümmer seiner in der Welt verstreuten Bibliothek sammelten, kam das Buch auf uns. Der alte Dedel trug einst handschriftliche Bemerkungen von verschiedenen der Besitzer, er ist verschwunden. Auf dem Titelblatt sieht man mehrere Wappen und darüber eine antike Maske mit der Inschrift: »Ex Saksp Libr« (aus der Bücherei Shakespeares). (»B. Z. am Mittag«.)

**\* Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen.** — Die diesjährige Hauptversammlung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen findet am Donnerstag, den 17. März, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in Berlin im Architektenhause (Saal C), Wilhelmstraße 92/93, statt.

**Deutschnationale Buchhandlungsgehilfenschaft in Leipzig.** — Am Freitag den 25. M., abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet im kleinen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses in Leipzig von Herrn Dr. Goldfriedrich, Archivar des Börsenvereins und Herausgeber der »Geschichte des Deutschen Buchhandels«, ein Vortrag statt. Das Thema lautet: »Der Buchhandlungsgehilfe einst und jetzt« und dürfte wohl für jeden Buchhandlungsgehilfen von großem Interesse sein. Wir verfehlen nicht, schon heute die Gehilfen auf diesen Vortragsabend aufmerksam zu machen.

### Personalnachrichten.

**\* Ehrenbürger.** — Die Stadt Quedlinburg hat den Dichter Professor Julius Wolff, ihren berühmten Sohn, anlässlich seiner goldenen Hochzeit, die er mit seiner Gattin am 13. d. M. gefeiert hat, zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

**\* Jubiläum.** — Am 15. d. M. feierte der Buchhändler Herr Friß Schulz in der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin, das Jubiläum fünfundsundzwanzigjähriger Mitarbeit in diesem geachteten Hause.